



Einleitung.



In Feldlazarethen hat man es in Ansehung der Wundarzney vorzüglich mit Schuß- und Hiebwunden, und deren damit verknüpften, oder sich dabey eräugnenden verschiedenen Uebeln, als mit zerbrochenen und zerschmetterten Knochen, mit der Blutung, Geschwulst, äußerlichen Entzündung, und mit der Eiterung zu thun. Ferner kommen öfters halb oder auch ganz abgeschossene und abgehauene Glieder, Quetschungen ohne Wunden, der Brand, Weinfraß, verwundete Eingeweide, Verbrennungen und verschiedene Geschwüre vor. Nur selten aber findet man Stichwunden, Pulsaderbrüche, einfache Weibrüche, Darmbrüche, Gliederschwämme, äußerliche verstopfte und verhärtete Drüsen, Nagelgeschwüre (Panaritia) u. d. m.